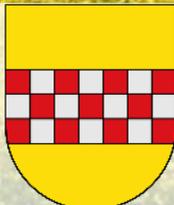


Lernort Bauernhof

Ein Konzept für Schulen in der
Stadt Hamm



Westfälisch-Lippischer
Landwirtschaftsverband e.V.



Stadt Hamm



Lernort Bauernhof

Ein Konzept für Schulen in der Stadt Hamm

Ein Gemeinschaftsprojekt des Schulamtes für die Stadt Hamm, des
Amtes für schulische Bildung der Stadt Hamm
und des Landwirtschaftlichen Kreisverbandes Ruhr-Lippe

Den Bauernhof erleben

Lernen mit allen Sinnen

Landwirtschaftlicher Kreisverband Ruhr-Lippe

Kontaktadresse:

Westfälisch-Lippischer Landwirtschaftsverband e.V.
Marie-Curie-Straße 6, 59423 Unna
Telefon: 0 23 03/2 53 10-36 / Fax: 0 23 03/2 53 10-39
petra.drees-hagen@wlv.de, www.wlv.de
www.bauernhof.net/lernort-bauernhof



Inhalt

1	Der Bauernhof - Ein Lernort bietet viele Möglichkeiten	5
	Ein Wort der Landwirtschaft	
2	Der Bauernhof als außerschulischer Lernort	6 - 7
	Ein Wort des Oberbürgermeisters und des Amts für schulische Bildung	
3	Der Besuch auf dem Bauernhof	8 -11
	a) Hinweise für interessierte Schulen	
	b) Checkliste für einen Bauernhofbesuch	
4	Landwirtschaft in der Region	12 - 14
5	Höfe in der Stadt Hamm, die sich am Konzept	15 - 32
	„Lernort Bauernhof“ beteiligen	
6	Ergänzende Angebote rund um die Landwirtschaft.....	33 - 37
7	Landwirtschaft im Unterricht.....	38 - 50
	a) Ansprechpartner und Bezugsquellen für Unterrichts- und Informationsmaterialien	
	b) Lehrmaterialien sortiert nach Themen	
	c) Partner im Netzwerk „Lernort Bauernhof“ in NRW	
	d) Kostenpflichtige Zusatzangebote	
	e) Anknüpfungspunkte „Schule – Landwirtschaft – Lernort Bauernhof“	
8	Fortbildungsangebote für Lehrer und Lehrerinnen	51 - 58
	a) Grundsätzliches	
	b) Einige Beispiele für mögliche Lehrerfortbildungen	
	Anhang: Unterrichtsmaterialien	

1 Der Bauernhof - Ein Lernort bietet viele Möglichkeiten

Ein Wort der Landwirtschaft

Liebe Lehrerinnen und Lehrer,
liebe Schülerinnen und Schüler,

willkommen auf unseren heimischen Bauernhöfen; willkommen im Stall und auf dem Feld! Gerne zeigen wir Landwirte unsere Höfe. Bei uns kann man erfahren, wie Tiere leben, wie es in den Ställen aussieht oder was auf den Feldern wächst.

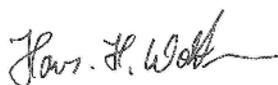
Der Erfahrungsort Bauernhof bietet einen umfassenden Einblick in die Landwirtschaft, in den Umgang mit Tieren und Pflanzen. Hier wird das Zusammenspiel zwischen Mensch und Natur ganzheitlich sichtbar und erlebbar. Der Bauernhof bietet eine Fülle von Primärerfahrungen und ist ein Erfahrungsort für alle Sinne.

Wir möchten es daher Schülerinnen und Schülern aller Schultypen und Altersklassen in Hamm ermöglichen, den Bauernhof als „Lernort“ zu erkunden. Flächendeckend haben sich landwirtschaftliche Betriebe bereit erklärt, ihre Hof- und Stalltore für interessierte Schulklassen zu öffnen. Auch der Besuch von Landwirten und Landwirtinnen im Unterricht ist möglich.

Diese Broschüre - in Absprache mit dem Schulamt für die Stadt Hamm erstellt – soll bei der Umsetzung landwirtschaftlicher Themen im Unterricht helfen und den Weg zum nächsten Bauernhof zeigen.

Gerne stellen wir uns bei einem Besuch auf die Bedürfnisse unserer Gäste ein. Gehört bei den jüngeren Schülern das Füttern und Streicheln der Tiere ebenso dazu wie das Abwiegen einer Futterration und das Unterscheiden verschiedener Pflanzenarten auf der Wiese und dem Acker, ist es vielleicht die agrarpolitische Diskussion der Oberstufenklasse.

Liebe Lehrer, wir möchten Sie ermutigen, mit Ihrer Schulklasse das spannende Thema Landwirtschaft aufzugreifen und würden uns freuen, wenn Sie Ihr Klassenzimmer einmal für einen Vormittag auf den Bauernhof verlegen würden.



Hans-Heinrich Wortmann

Vorsitzender des Landwirtschaftlichen Kreisverbandes Ruhr-Lippe



2 Der Bauernhof - Ein Lernort bietet viele Möglichkeiten

Ein Wort des Oberbürgermeisters

Sehr geehrte Damen und Herren!

Im Laufe der Jahre hat sich das Bewusstsein, wie Lebensmittel hergestellt werden, verändert. Dass Lebensmittel im Supermarktregal bereit stehen, ist allen bekannt. Wie sie allerdings entstehen und den Weg dorthin finden, ist längst nicht mehr allen Kunden bekannt. Umso wichtiger ist es, junge Menschen für dieses Thema zu sensibilisieren. Der Westfälisch-Lippische Landwirtschaftsverband e. V. (WLV) praktiziert diese Umwelterziehung mit dem Projekt „Lernort Bauernhof“ seit 2003 erfolgreich in Hamm.

Warum gibt eine Kuh Milch, wie entsteht die Wurst oder woher kommen Pommes frites? Damit Kinder diese Fragen anschaulich beantwortet bekommen, setzt der WLV seit Jahren auf die praktische Vermittlung der Landwirtschaft: anfassen, riechen, schmecken, hören und sehen. Die Broschüre „Lernort Bauernhof“ gibt dem Lehrpersonal und Erziehern Auskunft über Höfe, auf denen die Kinder während der Kita- und Schulzeit landwirtschaftliche Tätigkeiten erleben können – zum Beispiel das Füttern und Pflegen der Tiere oder das Säen und Ernten auf dem Feld. Allein in Hamm machen jedes Jahr rund 60 Gruppen mit.

Für das Engagement in Sachen Umwelterziehung bedanke ich mich bei dem WLV, der die Schnittstelle zwischen den Kindergruppen und den Landwirten ist. Mein besonderer Dank gilt aber auch den Landwirten in Hamm, die ihren bäuerlichen Betrieb zum Besuch von Kindergruppen zur Verfügung stellen und ihnen die Landwirtschaft anschaulich vermitteln. Ich wünsche mir für die Zukunft, dass noch mehr Kitagruppen und Schulklassen den „Lernort Bauernhof“ für sich entdecken – und von den Erfahrungen profitieren.



Thomas Hunsteger-Petermann

Oberbürgermeister der Stadt Hamm



2 Der Bauernhof als außerschulischer Lernort

Ein Wort des Amts für schulische Bildung

Liebe Lehrerinnen und Lehrer,
Liebe Schülerinnen und Schüler,

Kinder und Jugendliche haben heute kaum noch Gelegenheit, in ihrem sozialen Umfeld die Natur mit Tieren und Pflanzen, sowie die Landwirtschaft mit all ihren Facetten kennen zu lernen. Das Wissen über das Leben und Arbeiten auf einem Bauernhof ist heute zumeist Büchern, dem Internet, dem Fernsehen oder Filmen entnommen. Kindgemäßer und interessanter ist es, einen landwirtschaftlichen Betrieb direkt vor Ort zu erleben, Tiere in ihrem natürlichen Umfeld zu beobachten und zu sehen, sich anzuschauen, welche Arbeiten die Menschen auf dem Hof zu erledigen haben. Die Lehrpläne und Richtlinien aller Schulformen knüpfen in fast allen Jahrgangsstufen an Themen der Landwirtschaft an, nicht nur in der Primarstufe, sondern auch in der Sekundarstufe I und II. Ein Bauernhof ist Landwirtschaft zum Anfassen. Deshalb ist er der ideale Lernort, um Bildung für nachhaltige Entwicklung lebendig werden zu lassen. Das Projekt bietet die große Chance, durch unmittelbares Erleben die aktuelle Situation der Landwirtschaft erfahrbar zu machen.

Das Schulamt für die Stadt Hamm begrüßt und unterstützt, dass Schüler- und Kitagruppen den Lernort Bauernhof konkret erleben dürfen. Die positiven Rückmeldungen vieler Schulen, die einen Bauernhof besucht haben, unterstreichen die Bedeutung und Wichtigkeit dieser Initiative. Ich freue mich, dass Schulklassen und Kitagruppen der Stadt Hamm mit dem Projekt „Lernort Bauernhof“ diese Möglichkeit der schulischen Unterstützung nutzen können. Insoweit gilt mein besonderer Dank dem landwirtschaftlichen Kreisverband Ruhr-Lippe und natürlich all den landwirtschaftlichen Betrieben, die ihre Türen für Schulklassen und Kitagruppen öffnen.

Susanne Wessels
Schulamtsdirektorin



3 Der Besuch auf dem Bauernhof

a) Hinweise für interessierte Schulen

Mit unserer Handreichung „Lernort Bauernhof“ möchten wir es Ihnen etwas einfacher machen, Themenbereiche aus der Landwirtschaft im Unterricht zu behandeln. Im Folgenden finden Sie eine Liste von Bauernhöfen der Stadt Hamm die sich bereit erklärt haben, Schulklassen auf ihren Höfen einen Einblick in die Welt der Landwirtschaft zu geben. Viele der Landwirte sind zudem bereit, in die Schule zu kommen und den Schülern in einer Fragestunde Rede und Antwort zu stehen.

Möchten Sie also eine Exkursion mit Ihren Schülern auf einen Bauernhof machen, rufen Sie bei der entsprechenden Bauernfamilie an und vereinbaren einen Termin.

Unsere Handreichung sollte aber auf keinen Fall so verstanden werden, dass nur die in der folgenden Liste aufgeführten Höfe für Besichtigungen in Frage kommen. Gibt es alte Kontakte Ihrer Schule zu benachbarten Bauernhöfen, sollten Sie diese natürlich nicht abrechnen lassen. Auch über private Verbindungen lassen sich häufig Besichtigungen organisieren. Haben Sie besondere Wünsche für eine Besichtigung, die sich in unserer Liste nicht wiederfinden, melden Sie sich bitte beim **Landwirtschaftlichen Kreisverband Ruhr-Lippe (Tel.: 02303/253100)**. Wir versuchen, Ihnen weiterzuhelfen.

Vorbereitung einer Bauernhofbesichtigung

Die Betriebserkundungen sollten im Unterricht möglichst themenbezogen vorbereitet werden. Sprechen Sie auch mit den Landwirten über Ihre Themenschwerpunkte. **Beide Seiten sollten gut vorbereitet sein.** Nur so bringt ein Hofbesuch auch den entsprechenden Erfolg.

Unter **Punkt 3 b** finden Sie eine **Checkliste**, die dabei hilfreich sein kann.

Ansprechpartner und Bezugsquellen für **Unterrichtsmaterialien**, die Ihnen bei der Vorbereitung behilflich sein können, finden Sie unter **Punkt 7** dieser Broschüre.

b) Checkliste für eine gelungene Bauernhoferkundung

Vorbereitung

Wählen Sie aus dieser Broschüre einen Hof aus, der von der Betriebsbesichtigung zu Ihrem Thema passt, und nehmen Sie mit dem Landwirt oder der Landwirtin Kontakt auf.

Der Anruf vorher, sollte **frühzeitig** erfolgen.

Folgendes sollten Sie auf jeden Fall am Telefon mitteilen:

- Schulform, Alter und Anzahl der teilnehmenden Schüler und Schülerinnen.
- Wissensstand und was bisher zur Thematik an Vorbereitung erfolgt ist.
- Begleiten neben Ihnen noch weitere Erwachsene die Klasse?
- Wie lange soll Ihr Besuch auf dem Hof dauern? (Die meisten Höfe sind auf einen Zeitrahmen von zwei bis drei Stunden eingestellt.)
- Klären Sie ab, was genau zum Zeitpunkt des Besuchs auf dem Bauernhof zu sehen ist, je nach Tages- oder Jahreszeit kann dies sehr unterschiedlich sein.
- Bitten Sie den Bauern oder die Bäuerin kurz zu erzählen, wie bisher Schulbesuche durchgeführt wurden und was es konkret auf dem Hof zu sehen und zu erfahren gibt, auch um eventuell falsche Erwartungen zu vermeiden.
- Fragen Sie nach einer Möglichkeit zum Ablegen von Taschen, Rucksäcken u.a.. (Dieses kann eine Garage, einige zu einem Kreis gestellte Strohbunde in der Scheune u.ä. sein).
- Je nach Witterung kann das Mitbringen entsprechender Bekleidung und Schuhwerk (Gummistiefel) sinnvoll sein.

Erntekalender

Die Erntesaison ist einer der wichtigsten Zeiträume des landwirtschaftlichen Jahres und abhängig von der angebauten Frucht. Der optimale Erntezeitpunkt wird zwar maßgeblich durch die Reife bestimmt, aber auch das entsprechende Wetter und die schnelle Abwicklung der notwendigen Arbeiten sind wichtig, um Ernteschäden zu vermeiden.

Unser Erntekalender gibt einen Überblick über die Erntezeiträume der in unserer Region angebauten Früchte. Er dient als Hilfestellung zur Platzierung landwirtschaftlicher Themen und Aktivitäten im Unterricht und zeigt Ihnen, wann unsere Bauern besonders gefordert sind.



Bitte haben Sie Verständnis, wenn bedingt durch die Arbeitsbelastung auf den Höfen, z. B. in der Erntezeit, der gewünschte Besuchstermin nicht passt oder auch mal kurzfristig verschoben werden muss.

Der Bauernhofbesuch

Alle Höfe sind wirtschaftende Betriebe. Zur Sicherheit der Schüler und der Tiere gelten einige Verhaltensregeln. Bitte besprechen Sie diese im Vorfeld ausführlich mit Ihren Schülern. Achten Sie auf dem Hof darauf, dass sie eingehalten werden.

- Die Tiere auf dem Bauernhof sind fremde Menschen häufig nicht gewohnt, deshalb müssen die Ställe immer behutsam und leise betreten werden.
- Das Streicheln und Berühren der Tiere sollte nur mit Erlaubnis erfolgen.
- Auch sollten Viehkoppeln und Ställe, in denen die Tiere frei herumlaufen, nicht unerlaubt betreten werden.
- Auf dem Bauernhof gibt es viele Maschinen und Geräte, zu denen immer ein ausreichender Abstand gehalten werden sollte, besonders, wenn sie im Einsatz sind.
- Die Schüler bleiben in ihrer Gruppe und erkunden nicht ohne das Wissen des Landwirts andere Hofbereiche.

Auch während des Hofbesuchs liegt die Aufsichtspflicht bei Ihnen als Lehrer. Bitte unterstützen Sie unsere Bauern und sorgen für ein angemessenes Verhalten Ihrer Schüler.

Hilfreich für einen gelungenen Bauernhofbesuch, ist die Aufteilung der Klasse in Kleingruppen.

Der Bauernhofbesuch ist, wenn er einen gewissen Zeitrahmen nicht übersteigt, und keine zusätzlichen Leistungen vereinbart werden, kostenlos.

Nachbereitung

Die Bauernfamilien freuen sich über Rückmeldungen, Fotos, Aufsätze u.ä..

Um das Erlebte zu vertiefen kann es sinnvoll sein, den Bauern oder die Bäuerin noch einmal in die Schule einzuladen. Welche Landwirte hierzu bereit sind, können Sie der Liste der Bauernhöfe entnehmen.

4 Landwirtschaft in der Region

Landwirtschaft in Hamm

Landwirtschaft spielt in Hamm eine besondere Rolle – trotz der Lage am Rande des Ballungsraums Ruhrgebiets. Gut die Hälfte des gesamten Stadtgebiets macht die landwirtschaftliche Fläche mit circa 11.000 Hektar aus. Im nordwestlichen Teil der Stadt zeigt sich eine höhere Bevölkerungsdichte, während die südöstlichen Stadtgebiete deutlich ländlicher geprägt sind.

Naturräumliche Gliederung

Hamm ist der Westfälischen Tieflandbucht zuzuordnen. Der Norden gehört zum Münsterland, im südlichen Bereich grenzt die Hellwegbörde an. Der Standortfaktor Boden schafft somit mit einer Vielzahl verschiedener Bodenarten sehr unterschiedliche Voraussetzungen. Von Sandböden im Norden bis hin zu den wertvollen Lößböden der Hellwegbörde. Inmitten der Bereiche erstrecken sich die Lippe und die Ahse mit den angrenzenden Auen quer durch das Hammer Stadtgebiet.

Anbau und Erzeugnisse

Auf den landwirtschaftlich genutzten Flächen werden hauptsächlich Getreide, wie beispielsweise Gerste und Weizen, Mais, Raps und Rüben angebaut oder die Flächen werden als Grünland, zum Beispiel für die Milchkühe, genutzt. Die unterschiedlichen Früchte finden verschiedene Verwendung: Der Körnerraps wird zur Speiseöl – und Energiegewinnung verwendet, das ausgepresste Rapsschrot wird als Tierfutter genutzt. Ein großer Teil der weiteren angebauten Feldfrüchte nimmt den Weg in den Tiermagen, da die Tierhaltung neben dem Ackerbau ein weiterer unerlässlicher Betriebszweig vieler Höfe ist. Auf einem Großteil der Höfe finden Rinder, Schweine, Hähnchen, Puten oder Legehennen ihren Platz im Stall. In den meisten Fällen stammt das Futter der Tiere aus eigenem Anbau auf den heimischen Äckern, Wiesen und Weiden. So findet sich der Mais oftmals in der Fütterung von Kühen und Bullen wieder, während das Getreide vielfach im Schweinefutter eingesetzt wird. Dadurch entsteht ein direkter Kreislauf zwischen der Tierhaltung und dem ackerbaulichen Betriebszweig. Weiterhin wird in Hamm auch Getreide zum Brotbacken angebaut.

Neben den Hauptkulturen, wie Getreide und Mais, finden auch verschiedene Zwischenfrüchte und Blühstreifen ihren Platz im Stadtgebiet. Sie bilden im Herbst eine wichtige Nahrungsquelle für Insekten und wirken sich positiv auf den Boden aus.

Darüber hinaus bilden die Lippeauen ein großräumiges Naturschutzgebiet, welches die Artenvielfalt in der Tier- und Pflanzenwelt unterstützt. Angrenzende Wiesen und Weiden werden beispielsweise als extensives Grünland genutzt.

Landwirtschaft am Rande des Ballungsraums

Neben der landwirtschaftlichen Nutzung wird ein zunehmender Anteil der Flächen außerlandwirtschaftlich genutzt. In unmittelbarer Nähe zum Ruhrgebiet ist dies von besonders hoher Bedeutung, da sowohl der Flächenbedarf für den Ausbau von Straßen und Gewerbegebieten, als auch für die Wohnbebauung einen steigenden Anteil ausmachen. Rund 75 ha gehen pro Jahr so der Landwirtschaft verloren, das sind ein bis zwei Höfe. Bedingt durch diesen Flächenverlust lässt sich die Weiterentwicklung oder der Fortbestand vieler Betriebe nur schwierig realisieren. Doch die Lage der Stadt Hamm am Rande des Ruhrgebiets bietet auch positive Faktoren, so ist die Möglichkeit der direkten Vermarktung der erzeugten Lebensmittel besser möglich als in ländlichen Regionen. Insbesondere orts- und stadtnahe Höfe können sich damit ein weiteres Standbein aufbauen.

Die Landwirtschaft dient der Erzeugung und Sicherung von Lebensmitteln. Egal, ob Milch, Fleisch oder Brot, jedes Nahrungsmittel findet seinen Ursprung bei seinem Erzeuger, dem Landwirt. In der Stadt Hamm stellen rund 200 landwirtschaftliche Betriebe die Ernährung der knapp 182.000 Einwohner sicher. Die Anzahl der Höfe hat sich



in den letzten 30 Jahren mehr als halbiert, da oftmals keine wirtschaftliche Grundlage für die nachfolgende Generation vorhanden ist, zunehmende Auflagen erteilt werden und keine Erweiterungschancen bestehen.

Zukunftsaussichten

Auch in Zukunft wird die Landwirtschaft in der Stadt Hamm, sowohl in der Lebensmittelerzeugung, als auch für die Erhaltung der Kulturlandschaft eine bedeutende Rolle spielen. Trotzdem wird es für die Landwirte zukünftig sicherlich nicht einfacher, da Flächenknappheit, ein niedriges Preisniveau für landwirtschaftliche Erzeugnisse und die damit verbundenen Probleme in Bezug auf die Hofnachfolge weiterhin bestehen bleiben. Der andauernde Strukturwandel stellt eine Herausforderung dar, zumal es vielen Höfen nicht möglich ist, eine Erweiterung durchzuführen. So werden auch in Zukunft einige Betriebe in Hamm vor dem „Aus“ stehen und ihre Hoftore schließen müssen.



5 Bauernhöfe in der Stadt Hamm

Auf den folgenden Seiten finden Sie eine Liste von Bauernhöfen in der Stadt Hamm, die sich am Projekt Lernort Bauernhof beteiligen.

Einige Angaben zum Betrieb sollen Ihnen helfen, den für Ihre Klasse passenden Bauernhof zu finden. Neben Angaben, welche Tiere und Pflanzen zu sehen sind, werden interessante Besonderheiten aufgeführt. Unter dem Vermerk „Schulpraktikum: möglich“ finden Sie Bauernhöfe, die Schülern und Schülerinnen die Möglichkeit eines Berufspraktikums anbieten. Bei Betrieben, die gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen sind, werden Haltestellen angegeben.

Landwirtinnen und Landwirte, die neben dem Hofbesuch auch anbieten, eine Unterrichtsstunde zu besuchen, sind ebenfalls gekennzeichnet.

Legende



Feldfrüchte



Rinderhaltung (Milchkühe, Mastbullen...)



Schweinehaltung (Sauen, Mastschweine...)



Geflügelhaltung (Hühner, Puten, Gänse...)



Pferdehaltung



Biogasanlage



Waldwirtschaft

1. **Alfons Schulze Langenhorst**
Am Friggenhof 6
59069 Hamm-Osttünnen
☎ 02385/2320, Fax: 02385/5846



Viehhaltung: Milchkühe, Jungvieh
Pflanzenbau: Weizen, Mais, Feldgras, Grünland
Betriebsart: Haupterwerb
Anmeldung: zwei bis drei Wochen vorher
Besichtigungen: bevorzugt zur wärmeren Jahreszeit
Besonderheit: zwei Kuhherden, eine wird im Melkstand gemolken, die andere mit einem Melkroboter



2. **Paul-Dieter Hürmann**
Osttünnerweg 14
59069 Hamm-Osttünnen
☎ 02385/2579, Handy: 01716813996,
Fax: 02385/937092, Email: huermann@t-online.de



Viehhaltung: Sauen
Pflanzenbau: Weizen, Gerste, Hafer, Mais
Betriebsart: Haupterwerb
Anmeldung: zwei Wochen vorher
Besichtigungen: Donnerstags nicht



3. **Detlev Altena**
Kumper Landstraße 13
59069 Hamm-Osterflierich
☎ 02385/68837, Fax: 02385/941069,
Handy: 01703314438, Email: detlevaltena@web.de



Viehhaltung: Milchkühe, Jungvieh, Pferde
Pflanzenbau: Weizen, Mais, Raps, Zuckerrüben, Grünland
Betriebsart: Haupterwerb
Anmeldung: zwei Wochen vorher
Besonderheit: Einsatz eines Melkroboters,
 Photovoltaikanlage, Windkraft,
 Fledermausdomizil



4. **Achim Deitert**
Kumper Landstraße 7
59069 Hamm-Osterflierich
☎ 02385/9223382, Handy: 01725302182,
Fax: 02385/9223385,
Email: deitert-hamm@t-online.de



Viehhaltung: Mastschweine, Ferkel
Pflanzenbau: Weizen, Gerste, Triticale, Mais, Raps,
Betriebsart: Haupterwerb
Anmeldung: zwei Wochen vorher
Besonderheit: Biogasanlage
Schülerpraktikum: auf Anfrage möglich

5. **Familie Bönemann**
Allener Straße 2A
59069 Hamm-Allen
☎ 02385/771668, Fax: 02385/771669,
Email: eberhard.boenemann@web.de



- Viehhaltung:** Milchkühe
Pflanzenbau: Weizen, Gerste, Mais, Zuckerrüben,
Feldgras, Grünland, Wald
Betriebsart: Haupterwerb
Anmeldung: drei Wochen vorher
Anmerkung: Besuch im Unterricht möglich
Besonderheit: Melkroboter
Schülerpraktikum: auf Anfrage möglich



6. **Friedrich Thiemann**
Wambelner Bruch 9
59069 Hamm-Wambeln
☎ 02385/5277, Handy: 01731910345,
Email: fthiemann@web.de



Viehhaltung: Milchkühe
Pflanzenbau: Weizen, Gerste, Mais, Raps, Grünland
Betriebsart: Haupterwerb
Anmeldung: zwei Wochen vorher
Besichtigungen: bevorzugt nachmittags, Wintermonate
Schülerpraktikum: auf Anfrage möglich
ÖPNV: Wambelner Bruch

7. **Ulrich Ostermann**
Scheidinger Straße 15
59069 Hamm-Wambeln
☎ 02385/6344, Fax: 02385/68618,
Email: ulrich.ostermann@gmx.de



Viehhaltung: Jungsauen, Ferkel, Pferde
Pflanzenbau: Weizen, Gerste, Mais, Raps
Betriebsart: Haupterwerb
Anmeldung: zwei bis drei Wochen vorher
Besonderheit: Jungsauenaufzucht nach eigenem Konzept,
 Biogasanlage



8. **Stefan Rüter**
In Süddinker 44
59069 Hamm-Süddinker
☎ 02385/8806, Handy: 01636348806,
Fax: 02385/8807, Email: srueter@t-online.de



Viehhaltung: Mastschweine, Ferkel
Pflanzenbau: Weizen, Triticale, Mais, Raps
Betriebsart: Haupterwerb
Anmeldung: eine Woche vorher
Besichtigungen: bevorzugt Frühjahr, Frühsommer
zur Vegetationszeit

9. **Ulrich Rogge**
Caldenhofer Weg 303
59069 Hamm-Süddinker
☎ 02385/9368811, Handy: 01707772392,
Fax: 02385/9368812



Viehhaltung: Mastschweine
Pflanzenbau: Weizen, Gerste, Raps
Betriebsart: Haupterwerb
Anmeldung: zwei Wochen vorher
Besonderheit: Photovoltaikanlage



10. **Familie Rörig****Redoute 22****59071 Hamm-Werries****☎ 02381/987080, Fax: 02381/1987081**

Viehhaltung: Mastbullen, Mastschweine, Ponys, Ziegen,
Hühner, Kaninchen

Pflanzenbau : Weizen, Gerste, Triticale, Mais

Betriebsart: Haupterwerb

Anmeldung: zwei Wochen vorher

Besonderheit: kleine Biogasanlage (ohne Mais, nur
eigenen Dünger, große Spielwiese

ÖPNV: Buslinie 3, Haltestelle Werries - Wendeplatz

11. **Familie Huffelmann****Frielingskamp 1****59071 Hamm-Frielinghausen****☎/Fax: 02388/2168**

Viehhaltung: Milchkühe, weibliches Jungvieh

Pflanzenbau: Weizen, Gerste, Mais, Raps, Zuckerrüben,
Grünland

Betriebsart: Haupterwerb

Anmeldung: zwei Wochen vorher

Schülerpraktikum: auf Anfrage möglich



12. **Familie Renner**
Grönebergstraße 16
59071 Hamm-Braam-Ostwhenemar
☎/Fax: 02385/2289 & 02385/68216
E-Mail: gartenpartner@maria-renner.de
www.maria-renner.de



Pflanzenbau: Weizen, Gerste, Mais, Raps
Betriebsart: Haupterwerb
Anmeldung: zwei Wochen vorher
Besichtigungen: außer April, Mai, u. November
Anmerkung: Besuch im Unterricht möglich
Besonderheit: Baumschule, Garten-Landschaftsbau,
 Floristik, Adventsausstellung

13. **Heinrich Freisfeld**
Lippestraße 99
59071 Hamm-Werries
☎ 02381/83619, Fax: 02381/485371
E-Mail: afaha@t-online.de



Viehhaltung: Milchkühe, Mastbullen, weibliches Jungvieh,
 Mastrinder
Pflanzenbau: Weizen, Gerste, Triticale, Mais, extensives
 Grünland
Betriebsart: Haupterwerb
Anmeldung: zwei Wochen vorher
Besichtigungen: nach Absprache „Tageszeit“
Schülerpraktikum: auf Anfrage möglich
Besonderheit: Milchautomat



14. **Wilhelm Freisfeld**
Westhusen 3
59073 Hamm-Heessen
☎ 02381/34761, Fax: 02381/97244405



Viehhaltung: Rinder, kleine Pferdezucht
Pflanzenbau: Weizen, Gerste, Mais, Grünland
Betriebsart: Haupterwerb
Anmeldung: eine Woche vorher
Besonderheit: Photovotaikanlage,
 eine gemeinsame Besichtigung mit dem
 Nachbarhof Heinrich Freisfeld (Nr. 13) bietet
 sich an

15. **Familie Möllenbrink**
Mansfelderstraße 68
59073 Hamm-Heessen
☎ 02381/493564 & 02381/60572, Fax: 02381/493564



Viehhaltung: Kälber, Mastrinder, Zwerghühner
Pflanzenbau: Weizen, Gerste, Mais, Grünland
Betriebsart: Nebenerwerb
Anmeldung: eine Woche vorher
Besichtigungen: von 09.00-17.00 Uhr, bevorzugt Mai-August
ÖPNV: Buslinien 11,12 Haltestelle Brunnen oder
 Hardinghauser Knapp



16. **Hugo Rittmeier****Westhusen 8****59073 Hamm-Heessen****☎ 02382/72392, Handy: 01702013256,****Fax: 02382/723991, Email: RittmeiergmbH@web.de**

- Viehhaltung:** Mastschweine, Ferkel, Pferde
- Pflanzenbau:** Weizen, Gerste, Mais, Raps, Grünland
- Betriebsart:** Haupterwerb
- Anmeldung:** vier Wochen vorher
- Besichtigungen:** vormittags ab 9.00 Uhr oder nachmittags
- Schülerpraktikum:** auf Anfrage möglich
- Anmerkung:** Besuch im Unterricht möglich

17. **Martin Eschhaus****Barsen 3****59075 Hamm-Bockum-Hövel****☎ 02381/71392, Handy: 01735327814,****Fax: 02381/97379880**

- Viehhaltung:** Mastschweine, zwei Hühner
- Pflanzenbau:** Weizen, Gerste, Triticale Raps, Mais, Senf
und andere Zwischenfrüchte
- Betriebsart:** Haupterwerb
- Anmeldung:** zwei Wochen vorher
- Anmerkung:** Besuch im Unterricht möglich



18. **Familie Kottmann**

Geinegge 26

59075 Hamm-Bockum-Hövel

☎ 02381/675138, Fax: 02381/60619,

Email: juergen.kottmann@arcor.de



Viehhaltung: Milchkühe, Mastbullen, Hühner

Pflanzenbau: Weizen, Gerste, Mais, Zwischenfrüchte,
Grünland

Betriebsart: Haupterwerb

Anmeldung: zwei Wochen vorher

Besichtigungen: bevorzugt zwischen 9:00 - 12:00 Uhr

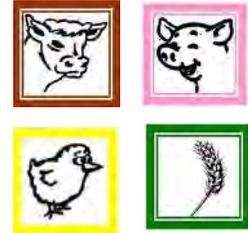
Schülerpraktikum: möglich

Besonderheit: Hühnermobil, Milchtankstelle

ÖPNV: Hardinghauser Knapp ca. 600 m



19. **Claus Binkhoff**
Johannes-Rau-Straße 46
59077 Hamm-Herringen
☎ 02381/461127, Fax: 02381/460459,
Handy: 015785561577,
Email: binkhoff-claus@t-online.de



- Viehhaltung :** Mastbullen, Mutterkühe, Ziege, Schaf, Enten, zwei Minischweine, Kaninchen, Hühner
- Pflanzenbau:** Weizen, Gerste, Roggen, Triticale, Mais, Raps , Grünland
- Betriebsart:** Haupterwerb
- Anmeldung:** eine Woche vorher
- Besonderheit:** Neuland-Betrieb mit Direktvermarktung von Rindfleischpaketen, Offenstallhaltung mit Strohhaltung, als kostenpflichtiges Zusatzangebot: Kindergeburtstage auf dem Bauernhof, Freizeitangebote, Schulabschlussveranstaltungen
- Schülerpraktikum:** auf Anfrage möglich
- ÖPNV:** Haltestelle Kurt Schumacherstraße
Buslinien 1,3
- Anmerkung:** Besuch im Unterricht möglich

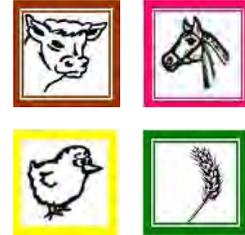


20. Hilmar und Annette Kötter**Beiseystraße 3****59077 Hamm-Herringen****☎ 02381/3384807, Handy: 01725339623 &****015203936558, Fax: 02381/438504,****E-Mail: hof.koetter@t-online.de**

- Viehhaltung:** Mastbullen, Ammenkühe, Hühner,
zeitweise Hähnchen
- Pflanzenbau:** Weizen, Gerste, Roggen, Triticale, Mais,
Erdbeeren
- Betriebsart:** Haupterwerb
- Anmeldung:** zwei Wochen vorher
- Besichtigungen:** bevorzugt April-Oktober
- Anmerkung:** Besuch im Unterricht möglich
- Besonderheit:** Direktvermarktung von eigenen und
zugekauften Erzeugnissen,
Herstellung von Wurstwaren,
Erdbeeren zum Selbstpflücken
- ÖPNV:** Zum Herringer Markt, Buslinie 1,3, 17



21. **Dirk Hacheneier**
Kissingerhöfen 26
59067 Hamm-Herringen
☎/Fax02381/944327, Handy: 01715213302



- Viehhaltung:** Milchkühe, Kälber, zwei Pferde, 20 Hühner für den Eigenbedarf
- Pflanzenbau:** Weizen, Gerste, Roggen, Mais, Triticale, Grünland
- Betriebsart:** Haupterwerb
- Anmeldung:** zehn Tage vorher
- Schülerpraktikum:** möglich
- ÖPNV:** Buslinie 1, Haltestelle Kissinger Weg



Kommt mich besuchen!

22. **Christof Schürmann**
Urnenfeldstr.22
59077 Hamm-Sandbochum
☎ 02389/926739, Handy: 01791163141,
Email: christof-schuermann@web.de



- Viehhaltung:** Mastschweine, Mutterkühe
- Pflanzenbau:** Weizen, Gerste, Roggen, Mais
- Betriebsart:** Haupterwerb
- Anmeldung:** zwei Wochen vorher
- Schülerpraktikum:** auf Anfrage möglich

23. **Familie Elsermann****Wilhelm-Lange-Straße 50****59077 Hamm-Weetfeld****☎ 02383/50429, Handy: 017692211755,****Fax: 02383/919979, Email: B.Elsermann@gmx.de**

Viehhaltung: Milchkühe, Kälber
Pflanzenbau: Weizen, Mais, Feldgras, Grünland
Betriebsart: Haupterwerb
Anmeldung: zwei Wochen vorher
Besonderheit: Einsatz eines Melkroboters, Photovoltaik

24. **Friedrich-Karl Hilb-Kortenbruck****Friedhofsweg 20****59077 Hamm-Wiescherhöfen****☎/Fax: 02381/400555, Fax: 02381/9738055,****Handy: 017629741473,****Email: hilb.kortenbruck@web.de**

Viehhaltung: Milchkühe, Mastbullen
Pflanzenbau: Weizen, Gerste, Roggen, Mais, Kartoffeln,
Grünland
Betriebsart: Haupterwerb
Anmeldung: zwei Wochen vorher
Besonderheit: Direktvermarktung von Eiern und Kartoffeln
Schülerpraktikum: auf Anfrage möglich
ÖPNV: Buslinie 83,
Haltestelle Behringstraße



25. **Familie Holtkötter**

Kirchspiel 2

59077 Hamm-Pelkum

☎ 02381/401261, Fax: 02381/494714



- Viehhaltung:** Mastschweine, Mastbullen
- Pflanzenbau:** Weizen, Gerste, Triticale, Raps, Mais, Grünland
- Betriebsart:** Haupterwerb
- Anmeldung:** zehn Tage vorher
- Anmerkung:** Besuch im Unterricht möglich
- Besonderheit:** Photovoltaikanlage



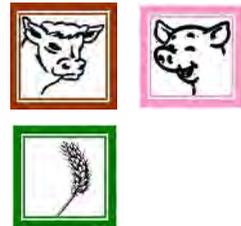
26. **Michael Köster**
Bönener Straße 49
59077 Hamm-Pelkum
☎ 02381/401179, Fax: 02381/401679,
Handy: 01752058423, Email: info@hofkoester.de,
www.hofkoester.de



- Viehhaltung:** Mastbullen, Mastputen, Pferde
Pflanzenbau: Weizen, Gerste, Raps, Mais
Betriebsart: Haupterwerb
Anmeldung: zwei Wochen vorher
Besonderheit: Tierheilpraxis, Direktvermarktung
 (www.gesund-auf-4-beinen.de)

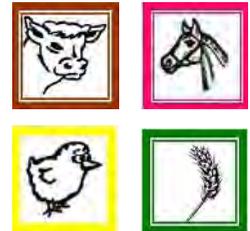


27. **Heinz-Friedrich Schäfer**
Neustädterweg 70
59077 Hamm-Lerche
☎ 02307/17788, Handy: 01722787668,
Email: hofschaefer.lerche@web.de



- Viehhaltung:** Milchkühe, Mastbullen, Mastschweine
Pflanzenbau: Brotweizen, Gerste, Triticale, Mais,
 Grünland
Betriebsart: Haupterwerb
Anmeldung: zwei Wochen vorher
Besichtigungen: bevorzugt Winter/Frühjahr
Anmerkung: Besuch im Unterricht möglich
ÖPNV: Buslinie 125, Haltestelle Neustädter Weg

28. **Familie Plümper**
Alte Landwehrstraße 29
59077 Hamm-Pelkum
☎/Fax: 02381/401182



- Viehhaltung:** Mastbullen, Mutterkühe, Pferde,
50 Hühner
- Pflanzenbau:** Weizen, Gerste, Triticale, Hafer, Mais
Grünland, Wald
- Betriebsart:** Nebenerwerb
- Anmeldung:** eine Woche vorher
- Besonderheit:** Gemüsegarten mit vielen unterschiedlichen
Gemüsearten
- Schülerpraktikum:** auf Anfrage möglich
- Anmerkung:** Besuch im Unterricht möglich
- ÖPNV:** Stadtwerke Hamm, Endstation Selbachpark



6 Ergänzende Angebote rund um die Landwirtschaft

Zentralhallen Hamm

Die Zentralhallen in Hamm sind ursprünglich zur Durchführung landwirtschaftlicher Veranstaltungen geplant und errichtet worden. Seit fast 75 Jahren werden hier einmal im Monat Kühe und Zuchtrinder gehandelt. Bei diesen Auktionen werden die Tiere von der Rinder-Union-West eG hauptsächlich innerhalb ihres Einzugsgebietes in Nordrhein-Westfalen, Rheinland Pfalz und dem Saarland verkauft. Darüber hinaus finden aber auch Verkäufe in europäische Nachbarländer wie die Niederlande, Italien oder Polen statt. Nach wie vor gilt also der Leitspruch: Von Hamm aus nach Europa.

Für die Zucht besonders hochwertigen Tiere werden bei der alle zwei Jahre stattfindenden RUW-Schau, bei dem jährlichen Highlight-Sale und bei der Fleischrindernacht versteigert und prämiert.

Aber auch weitere Tierschauen, wie die Alpaka-Schau, die Rassekaninchen- und Rassegeflügel-Schauen, die Akita-Schau haben im Veranstaltungskalender der Zentralhallen ebenso ihren festen Platz wie die Haustiermesse „Hund, Katze & Co“. Überregional bekannt ist auch die weltgrößte Börse für Terrarientiere, die „Terraristika Hamm“, die viermal jährlich Tausende von Besuchern nach Hamm zieht.



Tipp: Angebot an Schulklassen

Kostenlose Führungen bei den monatlichen Rinderauktionen können nach vorheriger Anmeldung bei der Geschäftsstelle der Rinder-Union-West eG vereinbart werden.

Rinder-Union West eG
Schiffahrter Damm 235a
48147 Münster
Telefon: +49 (0) 251-92 88-0,
Telefax: +49 (0) 251-92 88-219

Ansprechpartner: Herr Klemens Oechtering
E-Mail: KOechtering@ruweg.de
www.ruweg.de



Fotos: Thorsten Hübner

Landliäben e.V.

Verein zum Erhalt und zur Pflege des ländlichen Brauchtums, der bäuerlichen Tradition und der Dorfgemeinschaft für Berge, Freiske und die Dorfbauernschaft Rhynern

Der Verein Landliäben wurde 2003 gegründet, hat seinen Sitz in Hamm und ist etwa 240 Mitglieder stark. Durch den Strukturwandel in der Landwirtschaft ist die Zahl der bewirtschafteten Bauernhöfe immer weiter zurückgegangen. Immer weniger Menschen sind in der Landwirtschaft tätig.

Zugleich haben aber Themen rund um Landwirtschaft und Landleben einen regen Zuspruch in der Öffentlichkeit gefunden. Das Interesse von Menschen, die zwar keinen direkten Bezug zur Landwirtschaft mehr haben, aber auf dem Land leben oder sich im ländlichen Raum engagieren wollen, wird ständig größer.

Dieses Bedürfnis aufgreifend, setzt sich Landliäben für die Pflege des ländlichen Brauchtums, der bäuerlichen Kultur und des alten Handwerks ein. Zudem hat der Erhalt der Natur und naturnahen Landschaft einen großen Stellenwert bei den Aktivitäten des Vereins.

Die verschiedenen Arbeitskreise des Vereins (Jahreskreis, Treckerfreunde, naturnah, Gartenkreis) bieten vielfältige Möglichkeiten, naturkundliche Aspekte des Schulunterrichts konkret kennenzulernen und anschaulich zu erfahren.



Lernort Bauernhof **6. Ergänzende Angebote rund um die Landwirtschaft**

Feste Termine im Jahreslauf:

- Kartoffeln pflanzen (Mitte April)
- Blühstreifen säen (Ende August)
- Getreideernte mit Selbstbinder (Mitte Juli)
- Kartoffeln ernten (Ende August)
- Dreschtag (September)
- Apfeltag mit Obstpresse und Imker (Anfang Oktober)



Daneben besteht das Angebot, in Absprache **ausgewählte Aktionen** mit einzelnen Klassen durchzuführen. In der Vergangenheit fanden bereits folgende Projekte statt:

- Obstwiese anlegen / ergänzen (November / langfristiges Projekt)
- Nisthilfen für Insekten (Februar)
- Einführung in den Obstbaumschnitt (März)
- Obstbaumveredlung (März)
- Blühstreifen an der Schule anlegen (August)
- Pflanzenbestimmung am Blühstreifen (Juni + August)
- Obsternte (Oktober)

Lernort Bauernhof 6. Ergänzende Angebote rund um die Landwirtschaft

Außerdem können auf Anfrage auch **Beratungen** zu alten Obstsorten, zu Streuobstwiesen, naturnahen Staudenanlagen und Aspekten des Naturkreislaufs stattfinden.

Die Veränderung von monotonen Rasenflächen in lebendige, blühende Wildblumenstreifen oder -wiesen durchzuführen, ist dem Verein in den letzten Jahren ein wichtiges Anliegen geworden. So konnten viele öffentliche und private Flächen umgewandelt werden, die gut miteinander vernetzt sind. Sie bieten Wildbienen und anderen Insekten Nahrung sowie ganzjährig Schutz und Rückzugsräume. Mittlerweile hat sich auch die Stadt Hamm auf Hinweise und Anraten von Landliäben entschlossen, im öffentlichen Raum Wildblumensamen auszusäen.

Im Internet sind das Jahresprogramm sowie aktuelle Informationen abrufbar unter www.landliaeben.de

Anfragen, Wünsche und Reservierungen an:

Winfried Lülff (02381 / 50287), Uta Melone (02381 / 50998) oder lernort@landliaeben.de



7 Landwirtschaft im Unterricht

a) Ansprechpartner und Bezugsquellen für Informations- und Unterrichtsmaterial

Informationen rund um den Lernort Bauernhof, Unterrichtsmaterialien und weitere Unterstützung erhalten Sie beim:

Landwirtschaftlichen Kreisverband Ruhr-Lippe Lernort Bauernhof

Marie-Curie-Straße 6, 59423 Unna

Telefon: 0 23 03/2 53 10 – 36

Fax: 0 23 03/2 53 10 – 39

E-Mail: petra.drees-hagen@wlv.de

Homepage: www.wlv.de



Lehr-DVDs für den Unterricht

Der WLV stellt DVDs mit einer Sammlung von Filmen, die sich für den Einsatz im Unterricht in der Primar- und Sekundarstufe I eignen, interessierten Schulen kostenlos zur Verfügung.

Der Film „**Tiere auf dem Bauernhof**“ (Länge: 8:07 Minuten) behandelt die landwirtschaftliche Nutztierhaltung. Der Film „**Lernort Bauernhof**“ (Länge: 12:24 Minuten) begleitet Schüler, die einen Milchvieh- betrieb und einen Sauen- und Mastschweinebetrieb erkunden.

Kurzfilme - 1 Minute mit ... Bäuerinnen und Bauern aus Westfalen

In den Kurzfilmen erläutern Landwirte, wie sie ihre Milchkühe, Schweine und Hähnchen halten. Konventionell und, biologisch wirtschaftende Ackerbauern, sowie ein „Energiewirt“ erklären ihre tägliche Arbeit. Themen sind Tiergesundheit, breite Reifen und Direktvermarktung. Die Filme eignen sich, um einzelne landwirtschaftliche Themen im Unterricht zu bearbeiten.

Die Filme finden Sie auch auf unserem youtube-Kanal unter www.youtube.com/wlvev.

Internetseite zum Projekt Lernort Bauernhof

Neben vielen weiteren Informationen zur Landwirtschaft finden Sie unter lernortbauernhof.wlv.de auch eine Umkreissuche, mit der Sie sich auf die Suche nach einem Betrieb in ihrer Nähe begeben können.

Die Landwirtschaft kommt in die Schule...

Warum nicht mal ein Unterrichtsmodul der etwas anderen Art durchführen? Wir kommen in die Schule und bringen die Landwirtschaft hautnah mit. Buchen Sie uns kostenfrei für eine Unterrichtsstunde. Die Themenfelder sind vielfältig, abwechslungsreich und lassen sich optimal mit verschiedenen Unterrichtsthemen verknüpfen.

Für die **Primarstufe** empfiehlt sich das Modul "Vom Korn zum Brot", worin, nicht zuletzt durch das eigenständige Mahlen des Getreides, das Bewusstsein und der Umgang für und mit Lebensmitteln gestärkt wird. Weitere Module sind: "Wo kommt die Milch her?", "Tiere auf Bauernhöfen" oder "Alles rund um die Kartoffel".

In den **Sekundarstufen I und II** bieten sich Unterrichtsmodule zu der landwirtschaftlichen Nutzung in verschiedenen Regionen, zum Beispiel in Nordrhein - Westfalen, mit spezieller Betrachtung der Region Hamm und Umgebung an. Dadurch können Fragen wie "Welche verschiedenen Tierhaltungen gibt es in Nordrhein - Westfalen?" und "Was macht die Landwirtschaft in Nordrhein - Westfalen aus?" vielfältig bearbeitet werden. Darüber hinaus zeigen sich Themenfelder rund um Kuh, Schwein, Huhn und Co. immer als sehr interessant auf.

Da die Module sowohl an das Alter, als auch an die Schulform angepasst sind, ist für jeden das Richtige dabei. Für die jeweiligen Module bringen wir verschiedene Anschauungsmaterialien mit und es kann jederzeit auf individuelle Wünsche und Themenvorschläge eingegangen werden.

Wir haben die Landwirtschaft im Gepäck

Parallel zu den Unterrichtsmodulen bauen die "Erfahrungskoffer" den direkten Bezug zwischen Klassenzimmer und Feld bzw. Stall auf. Fragen wie „Haben Tiere auch einen Personalausweis?“ oder „Was ist eigentlich der Unterschied zwischen Heu und Stroh?“ können direkt anschaulich und praxisbezogen geklärt werden.

Im Anhang finden Sie den Anfragebogen zum Buchen einer Unterrichtsstunde.

Was Ihnen der WLV ausleihen kann

Für Schulfeste oder Projektwochen können beim WLV ein **Glücksrad**, ein **Elektromemory** und **Getreidemühlen** ausgeliehen werden. Auch das **Bauernhofmobil**, eine **Holzkuh** mit Gummieuter zum Melken, sowie ein Koffer mit Materialien rund um das Thema **Getreide** und ein **Experimentkoffer** zum Thema **Bodenarten** und **Pflanzenwachstum** können in Kooperation mit dem zuständigen landwirtschaftlichen Ortsverband zur Verfügung gestellt werden.

Das Bauernhofmobil des WLV lädt zum Mitmachen und Verstehen von natürlichen Abläufen und Zusammenhängen ein. Neben einem Kuhstall im Miniaturformat, einer Melkkuh sowie einem Traktor-Fahrsimulator ist das Infomobil auch mit einem Tastspiel, einem Memory sowie mit Infobroschüren und Getreidemühlen ausgestattet. Für den Einsatz im Unterricht bieten sich besonders die Getreidemühlen sowie der Getreide- oder der Bodenkoffer an.



Ansprechpartner Info-Mobil:

WLV Unna
Beate Hemmer
Marie-Curie-Straße 6
59423 Unna

Tel.: 02303/25310-31
Mail: beate.hemmer.@wlv.de

Bei der Ausleihe ist eine Einführung erforderlich. Der Zeitaufwand liegt bei ca. 1 Stunde.

Mindestens 3 Personen werden zur ständigen Betreuung des Info-Mobils benötigt.



Viele ansprechende Unterrichtsmaterialien gibt es auch bei:

i.m.a - information.medien.agrar e.V.

Wilhelmsaue 37, 10713 Berlin

Telefon: 030 / 810 560 20

Fax: 030 / 810 560 215

E-Mail: info@ima-agrar.de

www.ima-agrar.de

Viele Materialien sind für Schulen kostenlos. Es wird lediglich eine Postpauschale erhoben.



Als kostenpflichtige Materialien empfehlen sich die Unterrichtsmappen

- Rund ums Korn (Grundschule), 9,90 €
- Nachwachsende Rohstoffe (Klasse 3-6), 9,90 €
- Rund um die Kartoffel (Sek. I), 9,90 €
- Die Zuckerrübe (Sek. I), 9,90 €

Mit vielen Arbeitsblätter und Postern eignen sich diese Mappen für die Projektarbeit und fördern inhaltlich und didaktisch die Unterrichtsgestaltung.

Lernort Bauernhof: Der Leitfaden für Lehrkräfte, 9,00 €
(kostenlos als PDF Download)

Wenn es um das Thema Milch geht:

Gut vorbereitet für den nächsten Bauernhofbesuch!

Erfahrungen und Eindrücke, die Kinder während eines Besuches auf dem Bauernhof sammeln, bilden in Verbindung mit begleitenden Informationen eine optimale Lerneinheit. Für die richtige Vor- und Nachbereitung bietet die Landesvereinigung der Milchwirtschaft NRW (LV Milch NRW) zahlreiche Materialien für jede Altersklasse an. Diese beinhalten sowohl Broschüren als auch Spiele und Filme zum Thema Milch und gesunde Ernährung. Fach-, Lehr- und Beratungskräfte in NRW erhalten diese kostenlos.

Einen Überblick über das gesamte Angebot erhalten Sie auf der Internetseite www.milch-nrw.de unter der Rubrik *Service/Broschüren*. Und unter www.genius-milch-nrw.de finden Sie aktuelle Informationen zu sämtlichen Projekten und Aktionen, die unter der Dachmarke **genius** (**g**esunde **e**rnährung – **n**atürlich **i**n **u**nsere**r** **s**chule) durchgeführt werden.

Ideal als Vorbereitung für einen Besuch auf dem Bauernhof eignet sich die Lehr-DVD „Die Wege der Milch“. Auf dieser geben 14 Filme eine zeitgemäße Beleuchtung des Themas Milch mit allen Facetten. So können Schüler den Weg der Milch vom Euter bis zum Schulkiosk kennen lernen. Neben den Filmen beinhaltet die DVD Arbeitsblätter für den Unterricht in Grundschulen und weiterführenden Schulen.

Des Weiteren ist das Ernährungsteam der LV Milch NRW Ansprechpartner für alle Fragen rund um die Milch und gesunde Ernährung.

**Landesvereinigung der Milchwirtschaft Nordrhein-Westfalen e.V.
(LV Milch NRW)**

Bischofstraße 85, 47809 Krefeld

Telefon: 02151 4111-400

Fax: 02151 4111-499

E-Mail : mail@milch-nrw.de

www.milch-nrw.de

www.genius-milch-nrw.de



b) Lehrmaterialien sortiert nach Themen

Kostenlose Materialien (es fallen nur Versandkosten an)

Thema Schwein

Grundschule Kl. 1 - 2	www.ima-agrar.de	Malbuch: Brötchen, Milch und Marmelade
	www.bauernhof.net	Faltbauernhof als Download
Grundschule Kl. 2 - 4 Sek.I	www.ima-agrar.de	Unterrichtsposter Schwein 3 Minuten Infos Schwein Sachinformation: Das Schwein

Thema Rind

Grundschule Kl. 1 - 2	www.ima-agrar.de	Malbuch: Brötchen, Milch und Marmelade
	www.bauernhof.net	Faltbauernhof als Download
	www.milch-nrw.de	Milch per Post (Medienfaltblatt) Lustige Bastelanleitung mit der Kuh Lotte
Grundschule Kl. 2 - 4 Sek.I	www.ima-agrar.de	Unterrichtsposter Kuh 3 Minuten Infos Milchvieh Info- u. Arbeitsheft "Unsere Milch" Expedition in den Kuhstall CD-Rom „Ab in den (virtuellen) Schweinestall“
	www.milch-nrw.de	Nutztierhaltung: Unsere Milch- vom Bauernhof zu uns nach Hause Der Weg der Milch (Posterserie) Milch per Post (Medienfaltblatt) Lehr DVD: Die Wege der Milch

Kostenlose Materialien (es fallen nur Versandkosten an)**Thema Landwirtschaft**

Grundschule Kl. 1-2	www.ima-agrar.de	Malbuch: Brötchen, Milch und Marmelade
Sek. I Sek.II	www.ima-agrar.de	1x1 der Landwirtschaft: Agrarstruktur Kennzahlen Informationen zur deutschen Landwirtschaft, Zahlen, Fakten, Daten/Agraratlas Landtechnik Technologie im modernen Ackerbau
Alle Schulformen	www.ima-agrar.de	3 Minuteninfos zu vielen Themen z.B. Agrapolitik, Nutztierarten... Das Lehrermagazin: lebens.mittel.punkt Hausaufgabenheft: Merk und Lernheft mit Spielen, Rätseln, Basteltipps

Thema Pflanzenbau

Grundschule Klasse 1 - 2	www.ima-agrar.de	Malbuch: Von der Saat zum Korn - mit großen Maschinen
Grundschule Sek.I	www.ima-agrar.de	Unterrichtsposter Getreide, Raps, Zuckerrüben, Kartoffeln, Gemüse, Obst, Der Boden 3 Minuten Infos Weizen, Roggen, Hafer, Triticale, Dinkel, Mais, Raps, Kartoffeln, Zuckerrüben... Expedition in das Getreidefeld Expedition auf den Kartoffelacker Die Maispflanze: Großes Getreide, vielerlei Nutzen Sachinformation: Die Zuckerrübe, Die Kartoffel, Unser Getreide, Nachwachsende Rohstoffe
	www.fnr.de	Vieles zum Thema nachwachsende Rohstoffe

c) Partner im Netzwerk „Lernort Bauernhof“ in NRW

Ein wichtiger Akteur des Angebots „Lernort Bauernhof“ in NRW ist auch die Koordinierungsstelle für Landwirtschaft und Schule STADT UND LAND e.V.. Viele interessante Informationen bietet das Internetportal www.lernort-bauernhof-nrw.de.



STADT UND LAND e.V. in NRW

Liebigstraße 20, 40479 Düsseldorf

Telefon: 02 11/48 70 21

Fax: 02 11/48 74 28

E-Mail: info@stadtundland-nrw.de

www.lernort-bauernhof-nrw.de



d) Kostenpflichtige Zusatzangebote



GemüseAckerdemie: Denn Ackern schafft Wissen!

GemüseAckerdemie

Die GemüseAckerdemie ist ein schulbegleitendes und praxisorientiertes Bildungsprogramm. Am Beispiel der Produktion und Vermarktung von Gemüse lernen Schülerinnen und Schüler landwirtschaftliches Basiswissen und entwickeln ein Verständnis für natürliche Wachstumsprozesse.

Das Programm richtet sich an Schulen und Lehrer und liefert ein innovatives Konzept zur Umsetzung eines außerschulischen Lernortes. Auf einer eigenen Ackerfläche bauen die Kinder im Zeitraum von April bis Oktober unter fachlicher und pädagogischer Anleitung eigenständig bis zu 30 verschiedene Gemüsesorten an. Sie gewinnen so ein grundlegendes Verständnis wie Nahrung erzeugt wird. Durch die anschließende Vermarktung der Ernte erhalten die Schüler und Schülerinnen erste Einblicke in marktwirtschaftliche Prozesse und bekommen die vollständige Produktionskette des Gemüseanbaus vermittelt.

Ackerdemia e.V., Dr. Christoph Schmitz, E-Mail: info@ackerdemia.de

Agrotourismus

„Saustarke“ Erlebnisangebote auf Bauernhöfen in Südwestfalen für Kinder und Erwachsene bieten die Höfe des Vereins „Agrotourismus“.

Familien, Kinder, Vereine, Schulen, Kindergärten, Firmen, Wanderer und Sportbegeisterte finden auf den familiär geführten Höfen Übernachtungsangebote, Erholung, Spaß und informative Unterhaltung. Käserei, Waldbauernhof, Kindererlebnis- oder Pferdehöfe, das sind nur einige Beispiele der Angebote im südlichen Westfalen.

Auf allen Höfen ist für einen gut organisierten, spannenden Aufenthalt gesorgt. Man kann einen halben, einen ganzen Tag oder mit Übernachtung sogar mehrere Tage auf den Höfen verbringen – und das zu jeder Jahreszeit.

Verein zur Förderung des Agrotourismus

Annette Höfinghoff, Platanenallee 56, 59425 Unna
 Telefon: 02303/96161-52
 E-Mail: annette.hoefinghoff@lwk.nrw.de



e) Anknüpfungspunkte**„Schule – Landwirtschaft – Lernort Bauernhof“**

Zwischen den Lernorten Schule und Bauernhof besteht eine Vielzahl potentieller Anknüpfungspunkte. Das Projekt „Lernort Bauernhof“ stellt eine vielfältige Verknüpfung zwischen dem Erlernten im Unterricht und den praktischen Bezügen eines Hofbesuches dar.

Neben der Vermittlung der weit gefächerten Inhaltsfelder, gehören auch die Ausprägung der Sinneswahrnehmung, sowie das Feststellen der Verantwortung gegenüber Lebensmitteln zu den Aufgaben des Projektes. Insbesondere der Nachhaltigkeitsaspekt steht als Leitgedanke vieler Themengebiete der Landwirtschaft und Ernährung an erster Stelle, wodurch das Projekt „Lernort Bauernhof“ Teil des UNESCO-Weltaktionsprogramms „Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)“ ist. Dabei sind sowohl der verantwortungsbewusste Umgang mit der Natur, die ökonomischen Gesichtspunkte, als auch das soziale Gefüge von besonderer Bedeutung. Als außerschulischer Lernort bietet das Projekt eine Vielzahl verschiedener und vielfältiger Eindrücke, wie beispielsweise bei dem selbstständigen Melken einer Kuh oder durch das Mahlen des eigenen Mehls.

Das Projekt „Lernort Bauernhof“ kann als eine Untermauerung bzw. Erweiterung des Schulunterrichts angesehen werden, wodurch die Zielsetzung des kompetenzorientierten Lernens sowohl durch Bezug zum Kernlehrplan, als auch durch verschiedenen Methoden des Kompetenzerwerbs erfüllt wird. Die freie Gestaltung des Lernprozesses wird durch eigenständiges Erarbeiten und Erkunden verschiedener Themenbereiche gestützt.

UNESCO-Weltaktionsprogramm: Bildung für nachhaltige Entwicklung

Der „Lernort Bauernhof“ ist Akteur im UNESCO - Weltaktionsprogramm Bildung für nachhaltige Entwicklung. Die Vereinten Nationen haben 2015 Ziele nachhaltiger Entwicklung verabschiedet. Die Rolle von Bildung, um diese Ziele zu erreichen, wird als essentiell angesehen.

Lerninhalt: Auf dem Lernort Bauernhof lassen sich besonders die Themen Biodiversität und nachhaltige Produktions- und Konsummuster vermitteln. Schülerinnen und Schüler erfahren, welche Produkte regional und saisonal erzeugt werden und werden somit zum Nachdenken über das eigenen Konsumverhalten angeregt.

Pädagogik und Lernumgebungen: Das Lernen erfolgt auf interaktive Weise auf dem außerschulischen Lernort Bauernhof mit Herz, Hand und Verstand. Die Spannweite der eigenen Aktivitäten erfolgt über das Zusammenstellen einer Futterration und Füttern einer Kuh bis zu Aktionen auf dem Feld oder auf der Wiese, wie dem Erkunden der Bodenflora und – fauna oder dem Ziehen einer Bodenprobe. Das Leben und Arbeiten in Natur und der Anbau von Nahrungsmitteln wird ganzheitlich sichtbar.

Gesellschaftliche Transformation: Der Besuch auf dem Bauernhof und das Erkunden der Zusammenhänge im Stall und auf dem Feld versetzt die Lernenden aller Altersklassen in die Lage, Zusammenhänge zu verstehen und eigenes Handeln stärker zu reflektieren, um es nachhaltiger auszurichten.

Lernergebnisse: Auf dem außerschulischen Lernort Bauernhof lernen die Schüler mit allen Sinnen, was zu einer langfristigen Erinnerung an diesen Lernort und das dort Gelernte führt. Auf dem Lernort Bauernhof werden unterschiedliche Fähigkeiten angesprochen und somit diverse Kompetenzen gefördert. Wer die Zusammenhänge der Natur und die Herkunft der Nahrungsmittel vor Ort erlebt hat, ist eher in der Lage, Entscheidungen in dieser Hinsicht zu treffen und Verantwortung zu übernehmen.

Inhaltsfelder für mögliche Verknüpfungen zwischen Schule, Landwirtschaft und Lernort Bauernhof:

Grundschule

→ Sachverhaltsbereiche

- Natur und Leben

Zentrale Themenkomplexe:

- Begegnungen mit der belebten und der unbelebten Natur
- Physikalische Phänomene
- Beobachtung der eigenen Sinneserfahrungen

Mögliche **Anknüpfungspunkte** zwischen Schule, Landwirtschaft und Lernort Bauernhof:

- Begegnung und Erfahrung mit Tieren, Pflanzen und Lebensräumen
- Verständnis biologischer und ökologischer Zusammenhänge
- Verantwortungsbewusstsein im Umgang mit Lebewesen
- Verständnis im Umgang mit Nahrungsmitteln und der Ernährung

Weitere mögliche Themenbereiche:

- **Technik und Arbeitswelt**

- **Raum, Umwelt und Mobilität**

- **Zeit und Kultur**

Sekundarstufen I und II

Naturwissenschaften (Biologie, Chemie, Physik)

- Lebensräume und Lebensbedingungen
 - Züchtung von Tieren und Pflanzen
 - Tiere und Pflanzen für die Ernährung
- Sonne, Wetter und Jahreszeiten
 - Leben im Jahresverlauf
- Ökosysteme und Ressourcen
 - Stoffkreisläufe und Wechselbeziehungen im Ökosystem
 - Biosphäre und Atmosphäre
 - Lebensgrundlage Wasser

Gesellschaftslehre (Erdkunde, Geschichte, Politik)

- Wirtschaft und Arbeit
 - Bedeutung der Standortfaktoren Klima, Boden und Absatzmarkt für die Landwirtschaft
 - Strukturelle Veränderungen und Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft



8 Fortbildungen für Lehrerinnen und Lehrer

a) Grundsätzliches

Der Westfälisch-Lippische Landwirtschaftsverband bietet in Abstimmung mit den Schülern der Region Lehrerfortbildungen an.

Lehrerkollegien können ihre **Fortbildung in unterschiedlicher Länge zu diversen Themen** wählen. Dieses kann von einem einstündigen Vortrag über eine Halbtagsfortbildung bis zur ganztägigen Fortbildung organisiert werden.

Welche Kosten fallen an?

Für die eigentliche Fortbildung entstehen den Schulen dabei **keine Kosten**. Zudem kann der Ort der Fortbildung in der Regel in räumlicher Nähe zur Schule gewählt werden, so dass auch die für die Lehrer anfallenden Fahrtkosten möglichst gering bleiben.

Für welche Schultypen werden Fortbildungen angeboten?

Grundsätzlich werden für **alle Schultypen** Fortbildungen angeboten. In Absprache mit der Schule wird die jeweilige Fortbildung dann auf die entsprechende Schulform zugeschnitten.

Der Tagungsort kann in räumlicher Nähe zur Schule gewählt werden. Sinnvoll ist es, wenn bei Halb- und Ganztagesfortbildungen, zumindest ein Teil der Fortbildung auf einem Bauernhof stattfindet.

Themen rund um die Landwirtschaft sprechen nicht nur einzelne Fachbereiche, sondern auch gesamte Kollegien an, da diese in besonderer Weise geeignet sind, **fachübergreifend** behandelt zu werden, als auch einen Beitrag zur „**Öffnung von Schule**“ mit partizipativen Lernformen und -methoden zu leisten. Neben der fachlichen Komponente kann der „Lernort Bauernhof“ mit seinen praktischen und sinnlichen Erfahrungen auch einen Beitrag zur Lösung sozialer und schulischer Problemfelder leisten. Erfahrungen zeigen, dass die **Kommunikations-, Team- und Integrationsfähigkeit** von Schülern gefördert wird.

In welchem zeitlichen Rahmen können Fortbildungen stattfinden?

- Vortrag im Lehrerkollegium um das Projekt „Lernort Bauernhof“ vorzustellen
(30 - 60 Minuten)
- Besuch auf einem „Lernort-Bauernhof“ der Region und Vorstellung des Projektes
(ca. 2 Stunden)
- Halbtägige Lehrerfortbildung (ca. 4 Stunden): Besuch eines „Lernort Bauernhofes“, anschließend Informationen zum Bauernhof als Lernort und entsprechenden Schwerpunktthemen, Vorstellung von Unterrichtsmaterialien, Besprechung einer möglichen Zusammenarbeit
- Ganztägige Lehrerfortbildung (6-7 Stunden): Besuch zweier unterschiedlich strukturierter „Lernort Bauernhöfe“ oder eines Bauernhofes und eines Verarbeitungsbetriebes am Vormittag, am Nachmittag Informationen zum Bauernhof als Lernort und entsprechenden Schwerpunktthemen, Vorstellung von Unterrichtsmaterialien, Besprechung einer möglichen Zusammenarbeit, Workshops, ...

Welche Themen stehen zur Wahl?

Die Themen der Fortbildung können sehr unterschiedlich sein, hier nur einige Vorschläge:

- Der Bauernhof als außerschulischer Lernort
- Landwirtschaft als Beispiel für fächerübergreifenden Unterricht
- Lernen mit „Herz, Hand und Verstand“ auf dem Bauernhof
- Mit allen Sinnen erfahren
- „Ich pack' mit an“ – Erarbeitung von praktischen Erfahrungsfeldern für Kinder und Jugendliche
- Lernort Bauernhof und offene Ganztagschule – Möglichkeiten der Zusammenarbeit
- Lernort Bauernhof – Projektbezogenes Lernen mit Praxisbezug
- Lernort Bauernhof – Integration, Kommunikation, Teamfähigkeit, ein Ansatz zur Lösung sozialer und schulischer Problemfelder

Die Themen können auch fachlich stärker eingegrenzt werden, z.B.:

- Unsere Nahrungsmittel – Wo sie herkommen und welche Wege sie nehmen
Landwirtschaft in der Region und deren Vermarktungswege
- Landwirtschaft als Modell wirtschaftlicher und sozialer Nachhaltigkeit
- Umwelterziehung durch den „Lernort Bauernhof“
- Ökonomie und Ökologie in der Landwirtschaft
- Landwirtschaft gestern, heute, morgen
- Der Weg der Milch
- Ein „Schweineleben“ – von der Geburt bis zur Schlachtung
- Wie kommt der Zucker in die Tüte? Rübenanbau in der Hellweg-Börde
- Wurst kommt aus der Wurstfabrik – oder?
Fleisch und Wurst – vom Tier bis zum Nahrungsmittel

Auf Wunsch kann auch mit anderen Anbietern von Lehrerfortbildungen kooperiert werden, dieses bietet sich besonders bei Themen an, die mit integrativen Aspekten zu tun haben.



b) Einige Beispiele für mögliche Lehrerfortbildungen**Ganztagsfortbildung für Lehrer der Primarstufe****„Vom Korn zum Brot“**

Brot hat eine lange und bedeutungsvolle Geschichte. Seit über 6000 Jahren dient es der Menschheit als Nahrungsmittel. Brot ist das Grundnahrungsmittel schlechthin. Auch heute hat es seinen festen Platz auf dem Familientisch. In dieser Fortbildung soll der Weg vom Korn zum Brot verfolgt werden - beginnend beim Ursprung, dem Getreide auf dem Acker, über die Verarbeitungsschritte in der Mühle bis zum Brot in der Bäckerei.

Hofbesichtigung

Besichtigung eines Bauernhofes unter besonderer Berücksichtigung des Getreideanbaus. Erläuterung der Arbeitsschritte und Maschinen „von der Saat bis zur Ernte“. Gang zum Getreidefeld, Erläuterungen zum Getreide, Hinweise: „Was kann man Schülern auf einem Getreidefeld demonstrieren?“

Besichtigung einer Mühle

In der Mühle werden die Arbeitsschritte von der Anlieferung des Getreides bis zu den verschiedenen Mehlsorten gezeigt und erläutert.

Besichtigung einer Bäckerei

Demonstration der Arbeitsgänge in der Backstube vom Mehl bis zum Brot.

Imbiss**Vorstellung des Projektes „Lernort Bauernhof“****Vorstellung von Unterrichtsmaterialien und Umsetzung des Themas im Unterricht**

Halb- oder Ganztagsfortbildung für Lehrer der Primarstufe

Ganzheitliches Lernen: „Der Bauernhof als Erfahrungsort für alle Sinne“

Tasten, riechen, schmecken, hören und sehen - der Bauernhof bietet ein breites Erfahrungsfeld für alle Sinne. Wege zum Be-Greifen und Wahr-Nehmen werden aufgetan. Ganzheitliches Lernen mit Kopf, Herz und Hand steht bei dieser Fortbildung im Mittelpunkt.

Bauernhoferkundung

Erkundung eines Bauernhofes mit allen Sinnen unter besonderer Berücksichtigung integrativer und gruppendynamischer Aspekte.

- Kontakt zum Lebewesen Tier: Selbstvertrauen – Integration - nonverbale Kommunikation - Verantwortungsbewusstsein
- Gemeinsam „Sinn-voll“ arbeiten: füttern - pflegen – säen – ernten
.....und sich am gemeinsam Erarbeiteten freuen.

Imbiss

Workshops: Ausarbeitung einer „Bauernhof-Sinnesrallye“ zu verschiedenen Schwerpunkten:

Der Bauernhof bietet eine Fülle von Primärerfahrungen. Tiere, die man hier sieht, können an ihren Gerüchen, Lauten und wie sie sich anfühlen, unterschieden werden. Die verschiedenen Pflanzen und Früchte sind zudem am Geschmack zu erkennen. Der so erlebte Bauernhof schafft damit eine ganzheitliche Lernerfahrung.

Vorstellung des Projektes „Lernort Bauernhof“

Vorstellung von „Erfahrungskisten“ und Unterrichtsmaterialien

Umsetzung des Themas im Unterricht



Ganztagsfortbildung für Lehrer der Sekundarstufe I

Ökonomie und Ökologie in der Landwirtschaft - aufgezeigt am Beispiel moderner Tierhaltung

Ökologische und ökonomische Aspekte berühren zudem die verschiedensten Unterrichtsfächer und bieten sich für den fächerübergreifenden Unterricht an. Es gibt kaum einen Wirtschaftsbereich, in dem Ökologie und Ökonomie so eng miteinander verflochten sind, wie in der Landwirtschaft.

Hofbesichtigungen:

Besichtigung zweier unterschiedlich strukturierter Bauernhöfe unter besonderer Berücksichtigung ökonomischer und ökologischer Fragestellungen.

Während der Betriebsführungen werden die Landwirte u.a. auf folgende Themenbereiche eingehen:

- Nährstoffkreisläufe
- Größenordnung der Tierhaltung
- Tiergerechtigkeit
- Fragen des integrierten Pflanzenbaus

Zudem wird erläutert, welche Aufgabenstellungen man Schülern bei einer Hofführung geben könnte.

Imbiss

Kurzreferate zum Thema Ökologie und Ökonomie mit Diskussion

Vorstellung des Projektes „Lernort Bauernhof“

Vorstellung von Unterrichtsmaterialien zum Thema



Halb – oder Ganztagsfortbildung für Lehrerinnen und Lehrer der Sekundarstufe I und II

Fächerübergreifender Unterricht am Beispiel der Landwirtschaft

Landwirtschaft bietet sich wie kaum ein anderer Wirtschaftsbereich für den fächerübergreifenden Unterricht an. Landwirtschaft und dessen vielfältige Themenkomplexe finden sich im Lehrplan der Sekundarstufe I und II besonders in den Fächern Erdkunde, Biologie und Religion. Aber auch in fast allen anderen Fächern wie Physik, Deutsch, Mathematik usw. lassen sich landwirtschaftliche Themen plazieren.

Hofbesichtigung:

Erkundung eines Bauernhofes im Hinblick auf den fächerübergreifenden Unterricht. Ganzheitliche Themenkomplexe werden in Einzelbereiche aufgeschlüsselt um sie dann anschließend wieder zu einem Ganzen zusammenzuführen.

Landwirtschaft kann in seiner ganzen Komplexität, aber auch in einzelnen Themenbereichen betrachtet werden. So bietet schon allein die Thematik der Tierfütterung viele Inhalte für die Fächer Erdkunde (Anbau von Futterpflanzen, ökologische Zusammenhänge, Herkunft, Handelswege), Biologie (Tierernährung, Züchtung von Futterpflanzen, Gentechnik), Religion (ethische Aspekte der Tierhaltung und Ernährung, die Welt als Schöpfung), Mathematik (Berechnung einer Futterration) und auch Deutsch (Erlebnisberichte, Erstellung eines Schülerzeitungsberichtes)

Imbiss

Erarbeitung von fächerübergreifenden Projekten und Unterrichtseinheiten

Vorstellung des Projektes „Lernort Bauernhof“

Vorstellung von Unterrichtsmaterialien zum Thema



Halb- oder Ganztagsfortbildung für Lehrer und Lehrerinnen der Sekundarstufe I im Fach „Arbeitslehre“

Ein Bauernhof ist ein wirtschaftliches Unternehmen. Die Beherrschung der Produktionstechnik, der Umgang mit Tieren, Pflanzen, Boden und den unterschiedlichsten landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten ist die eine Seite.

Auf der anderen Seite steht das betriebliche Management, der Ein- und Verkauf, die sinnvolle Gestaltung der Arbeitsabläufe, der Umgang mit Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, die Kontrolle der Ein- und Ausgaben, Investitionen, Informationsbeschaffung und die Entwicklung und Planung langfristiger Perspektiven.

Auf einem Bauernhof können Schüler und Schülerinnen die Arbeits- und Wirtschaftsweise eines Betriebes, für sie überschaubar und nachvollziehbar, erkennen und erleben. Diese Fortbildung soll die Möglichkeiten, die das Thema „Bauernhof“ für das Fach „Arbeitslehre“ bietet, aufzeigen und eine Hilfestellung für die konkrete Umsetzung im Unterricht sein.

1. Teil: Exkursion

Besichtigung zweier unterschiedlich strukturierter Bauernhöfen in der Region mit der Fragestellung:

- Entwicklung und Perspektiven des Hofes
- Arbeitsabläufe, Wirtschaftsweise
- Wie und warum werde ich Landwirt/in?
- Fragen zur Aus- und Weiterbildung ...

2. Teil: Theorie

Umsetzung landwirtschaftlicher Themen im Unterricht des Faches „Arbeitslehre“

- Erarbeitung von Arbeitsmaterialien für den Unterricht
- Gestaltung der Bauernhofbesichtigung für eine Schulklasse
- Vorstellung von Informationsmaterialien und anderen Hilfestellungen



Herausgeber: Westfälisch-Lippischer-Landwirtschaftsverband e.V.
Kreisverband Ruhr-Lippe
Marie-Curie-Straße 6
59423 Unna

Telefon: 02303 25310-0
Fax: 02303 25310-39
E-Mail: info-un@wlv.de
Homepage: www.wlv.de / www.bauernhof.net

Herausgegeben im Jahr 2018

